

Finther SPD-Brief

Wir wollen einen Autobahn-Anschluß an der Römerquelle

Die SPD hat sich gegen einen 6-spurigen Ausbau des Mainzer Rings ausgesprochen. Die CDU verschweigt in ihren Angriffen gegen diesen Beschluß bewußt, daß es noch einen zweiten Teil gibt, der lautet: „Zur Entlastung der Stadtteile Finthen und Gonsenheim muß der Autobahnanschluß Römerquelle geschaffen werden.“

In Finthen setzt sich die SPD seit 10 Jahren für dieses Ziel ein. 1981 haben wir gemeinsam mit der FDP und parteilosen Bürgern eine Bürgerinitiative nach § 17 der Gemeindeordnung initiiert und weit mehr als die erforderliche Zahl von Unterschriften gesammelt, was zur Folge hatte, daß der Stadtrat sich mit dem Autobahnanschluß befassen mußte.

Die CDU war sich damals zu fein, bei diesem Klinkenputzen mitzumachen. Erst viel später ist sie auf den Zug aufgesprungen und verkündet nun den Autobahnanschluß als ihr Anliegen. Sie stellt dabei allerdings eine Bedingung: Der Anschluß muß mit dem 6-spurigen Ausbau des Mainzer Ringes gekoppelt sein. Damit gefährdet die CDU den Anschluß, denn dieser Ausbau ist nicht zu verantworten!

Erinnern Sie sich?

Bürgerinitiative gemäß § 17 der Gemeindeordnung

Ich bin für einen Autobahnanschluß
bei der Waldhausenbrücke

Die Annahme ist das Wach-
römerquelle mit ca 5 000 Be-
problem lösen will, muß an der
den Verkehr von der Römerquelle muß
den Finther Ortskern entlastende Anbindung
über sind sich im Grundsatz alle einig. Dis-
werden seit langem ein Autobahnanschluß, die Westumgehung
und die Ostumgehung. In jeder Hinsicht die beste Lösung für
Finthen und auch für das mitbetroffene Gonsenheim ist der Auto-
bahnanschluß. Die Westumgehung würde landwirtschaftliche Kultur-
fläche zerstören und die Naherholung beeinträchtigen. Die Ost-
umgehung stellt kaum überwindbare technische Schwierigkeiten
und wäre wohl auch für die Stadt besonders teuer.

Unterschiedliche Auffassungen herrschen aber über die Chancen,
den Autobahnanschluß auch wirklich zu erhalten. Dies ist der
Grund, warum wir, die Unterzeichner, uns zusammengetan haben.
Wir sind der Meinung, daß es möglich sein muß, durch öffentlichen
Druck die zuständigen Behörden von Bund und Land zum Einlenken
und die Stadt Mainz zur Unterstützung unserer Forderung zu be-
wegen. Und darum wenden wir uns an Sie. Helfen Sie durch Ihre
Unterschrift mit zu zeigen, daß ganz Finthen hinter der Forde-
rung nach einem Autobahnanschluß steht.

Die Unterschriftenaktion soll aber nicht nur eine öffentliche
Demonstration sein. Wir wollen zugleich eine "Bürgerinitiative"
im Sinne der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung durchführen.
Hiernach können 4.000 Mainzer Bürger bzw. ca 600 in Finthen
wohnende Bürger durch schriftlichen Antrag erzwingen, daß sich
der Mainzer Stadtrat mit unserem Begehren befaßt. Eine erfolg-
reiche Bürgerinitiative in diesem Sinne halten wir für ein
wichtiges Zwischenziel auf dem Wege zu einem Autobahnanschluß.

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Unterstützung

Hilke Löbner
Mühlstraße 34
Hilke Hanert
Am Keltenslager 97

Helga Grogg

Udo H. Böhl
Im Ostmarkt 48
Klaus Hanert
Sertoriusring 144

Immanuel

Was spricht gegen den 6-spurigen Ausbau des Mainzer Rings?

Die Verkehrssicherheit würde sich verringern!

4-spurige Autobahnen mit Standstreifen sind eindeutig die sichersten, auf ihnen passieren die wenigsten Unfälle. 6 Spuren bringen schnelleren Verkehr, mehr Lärm, mehr Abgase und mehr Unfälle. Die SPD will daher Ausbau der Standspur und Entschärfung der Ein- und Ausfahrten, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Die Betonfläche würde sich verdoppeln!

Der Mainzer Ring ist eine Stadtautobahn. Durch einen Ausbau würde Mainz durch ein 40 Meter breites Betonband zerschnitten. Der hohe Flächenverbrauch würde den Naturhaushalt zusätzlich belasten. Darauf weist auch der Bauernverein Bretzenheim hin, der den Ausbau ablehnt!

Wir sind längst an die Grenzen des lebensbedrohenden Wachstums gestoßen. Wir können mit unserer Erde nicht länger so umgehen als hätten wir eine zweite in Reserve. Lebensqualität kann nicht ausschließlich aus der Perspektive des Autofahrers gesehen werden. Große Worte für eine hinnehmbare Belastung? Nicht der einzelne Eingriff in den Naturhaushalt, sondern die Summe der Eingriffe ist katastrophal. Wollten wir alle Autobahnen ausbauen, auf denen es laut Verkehrsfunk fast täglich zu Stauungen kommt, wäre die Bundesrepublik bald zubetoniert. Nur an Einzelprojekten läßt sich diese Entwicklung verhindern. Fangen wir in Mainz an!

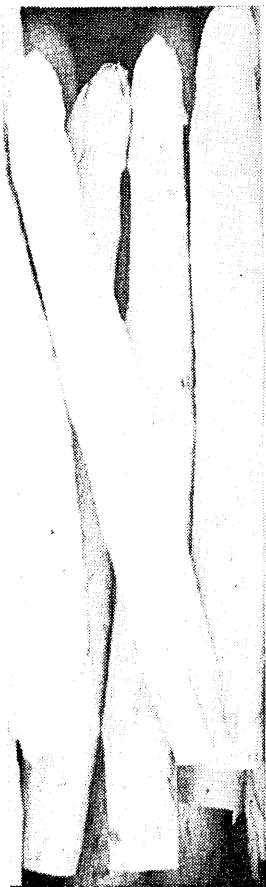
Wie sollen wir aber den Verkehr bewältigen?

Das Straßennetz läßt sich kaum

noch weiter ausbauen; die Verkehrsplaner müssen nach Alternativen suchen. Und es gibt vernünftige Alternativen:

- Güter gehören auf die Bahn!
- der öffentliche Personen(nah)verkehr muß attraktiver werden! (Mainz und Wiesbaden haben bereits einen Anfang gemacht)
- mit Radar überwachte Geschwindigkeitsbegrenzungen können den Verkehrsfluß harmonisieren!

Einen - zugegeben kleinen - Vorschlag zur Entlastung des Mainzer Rings hat die Finther SPD im Ortsbeirat eingebracht. Auf der Grundlage des Konzepts des Volkshochschularbeitskreises haben wir eine Busverbindung über die Schiersteiner Brücke nach Wiesbaden beantragt. Die CDU hat sich in Finthen gegen diesen Vorschlag gestraubt - im Mainzer Stadtrat hat sie ihn dann als eigene Idee eingebracht!



Das Beste aus Spargel

wie

Spargelcremesuppe mit Lachs-
streifen und Sahnehäubchen

*

Spargelsalat mit Ei und Schinken
angereichert

*

Spargelgemüse (oder Spargelsalat)
Schnitzel, Salzkartoffeln

*

Spargelgemüse
Hackfleischbällchen, Reis

*

Spargelgemüse (oder Spargelsalat)
Senioren Schnitzel, Salzkartoffeln

solange Vorrat reicht

beim

1. Finther Spargelessen

der

Finther SPD

mit

Jockel Fuchs

am 21. Mai 18 Uhr

im Turnerheim

Lothar Schmitt, unser Wirt,
zaubert die Gerichte auf dem
Teller.

Die Finther SPD hat den
Spargel gekauft und selbst
geschält.

So bleiben unsere Speisen
erstaunlich preiswert!

Sie sind herzlich
eingeladen!